

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Pabert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 184.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Mittwoch, den 21. November.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1906.

Buß- und Bettag.

21. November.

Eine ernste, feierliche Stimmung liegt über dem ganzen Lande ausgebreitet und nur der dumpfe Ton der Glocken, die uns mit eindringlicher Mahnung zum Besuche des Gotteshauses einladen, unterbricht die tiefe, eindrucksvolle Stille. Wie verweht ist der Lärm des Alltags sein hastiges Leben und Treiben ist völliger Ruhe gewichen, jede Musik ist verstummt, die Vergnügungsorte, Theater- und Ballhäuser haben ihre Pforten geschlossen. Bußtag! Tag der Buße. Ernster, stiller Einkehr in uns sei er geweiht, gewissenhafter, ernstlicher Selbstprüfung soll er dienen. Nicht fordert der Bußtag, daß wir jammernd und heulend an unsere Brust schlagen und uns in reuiger Zerknirschung als Elende betrachten sollen, die des Lebens nicht wert sind, das ihnen Gott geschenkt. Nein, nimmer stellt der Bußtag ein solches Ansinnen an uns, denn wir sind bekanntlich allzumal Sünder, und indem wir uns also herabsetzen, dienen wir unserm Gotte, der uns nach seinem Ebenbilde geschaffen, und der die Liebe, Güte und Verzeihung selbst ist, wahrlich nicht. Wenn wir aber an einem Bußtage unser bisheriges Tun einer scharfen, ehrlichen Beurteilung unterziehen, wenn wir uns fragen, ob wir immer und jederzeit christlich und erfüllt von Nächstenliebe gehandelt haben und uns alsdann feierlich geloben, die Fehler, die wir bei dieser Selbstprüfung an uns entdeckt haben, fürderhin abzulegen und künftig einen derartigen Wandel zu führen, daß wir einst bei unserer Rechtfertigung vor dem Thron des Höchsten frei bekennen dürfen, das Beste und Edelste gewollt und angestrebt zu haben — das ist ein Gott wohlgefälliges Werk! Wohl giebt es manche, die am heutigen Tage in eitler Stolz glauben, der Buße nicht zu bedürfen, da sie regelmäßig zur Kirche gegangen und sich nicht bewußt geworden sind, wider die zehn Gebote gehandelt zu haben. Solche aber mögen sich gesagt sein lassen, daß im Himmel mehr Freude über einen reuigen Sünder ist, denn über 99 Gerechte. Mit Kirchgang und Gebet allein erfüllen wir das echte Christentum in seiner wahren, herrlichen Größe noch lange nicht, auch unsere Lebensführung, unser ganzes Denken, Fühlen und Tun muß ein christliches, d. h. ein wahrhaft gutes und moralisches sein, wie es uns die Religion vorschreibt, denn in der Religion liegt unser höchstes Moralgesetz begründet, dessen wollen wir eingedenk bleiben. Benutzen wir also den heutigen Tag dazu, eine strenge, ernsthafte Musterung über uns zu halten und alles Unkraut, das in unserer Seele wuchert, auszurotten mit Stumpf und Stiel. Dann wird der Bußtag uns zu einem wahrhaft segneten werden.

Ein kaiserlicher Erlass.

Am fünfundzwanzigsten Jahrestage (17. November) jener bewundernswürdigen Vorkämpfer Kaiser Wilhelms I., durch die umfassende sozialpolitische Gesetzgebung angeordnet wurde, die zum besonderen Ziel die Arbeiterfürsorge hat, erinnerte sich Kaiser Wilhelm II. mit Freude und Genugtuung jener gesegneten Tat. Aus diesem Anlaß richtete er an den Reichstanzler einen Erlass, der folgenden Wortlaut hat:

„Der heutige Tag, an dem vor 25 Jahren der in Gott ruhende Kaiser und König Wilhelm der Große seine unergessliche Vorkämpferrolle, gibt mir willkommenen Anlaß, mit dem deutschen Volke in ehrfurchtsvoller Dankbarkeit dieses Friedenswerkes zu gedenken, durch das mein erleuchteter Ahnherr zum Schutze der wirtschaftlich Schwachen der Gesetzgebung neue Bahnen wies.“

Nach seinem erhabenen Willen ist es unter freudiger Zustimmung der verbundenen Regierungen und der verständnisvollen Mitwirkung des Reichstages gelungen, den schwierigen und weitverbreiteten Ausbau der staatlichen Arbeiterfürsorge auf dem Gebiete der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung so zu fördern, daß die Hilfsbedürftigen in den Tagen der Not einen Rechtsanspruch auf gesetzlich geregelte Bezüge besitzen. Die Arbeiter haben damit dank den umfassenden Leistungen des Reichs und ihrer Arbeitgeber sowie auf Grund ihrer eigenen Beiträge eine erhöhte Sicherheit für ihren notwendigen Lebensunterhalt und für den Bestand ihrer Familien erreicht. Die großen und werbenden Gedanken der kaiserlichen Vorkämpfer haben diesen Erfolg aber nicht nur in unserm eigenen Vaterlande gereizt, sondern wirken

auch weit über dessen Grenze hinaus vorbildlich und bahnbrechend. Leider wird die Erreichung des höchsten Zieles der kaiserlichen Vorkämpferrolle gehemmt und verzögert durch den andauernden Widerstand gerade von der Seite, welche glaubt, die Vertretung der Arbeiterinteressen vorzugsweise für sich in Anspruch nehmen zu können. Gleichwohl vertraue ich auf den endlichen Sieg gerechter Erkenntnis des Reiches und auf wachsendes Verständnis für die Grenzen des wirtschaftlich Möglichen in allen Kreisen des deutschen Volkes. Dann wird sich auch die Hoffung Kaiser Wilhelms erfüllen, daß sich die Arbeiterversicherung als dauernde Bürgschaft inneren Friedens für das Vaterland erweisen möge. In dieser Zuversicht ist es mein fester Wille, daß die Gesetzgebung auf dem Gebiete der sozialpolitischen Fürsorge nicht ruhe und in Erfüllung der vornehmsten Christenpflicht auf den Schutz und das Wohl der Schwachen und Bedürftigen fortgesetzt bedacht sei.

Durch gesetzliche Vorschriften und Leistungen all in ist indes die Aufgabe im Geiste der kaiserlichen Vorkämpferrolle und ihres erlauchter Schöpfers nicht zu lösen. Ich erkenne es an dem heutigen Tage gerne an, daß es im deutschen Volke nie an Männern und Frauen gefehlt hat, die freiwillig und freudig ihre Kraft in den Lebensdienst am Wohle des Nächsten setzten, und sage allen, die sich dem großen sozialen Werke unserer Zeit selbstlos und opferwillig widmen, meinen kaiserlichen Dank.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlass zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Gegeben Donauessingen, 17. November 1906.

Wilhelm, I. R.

Die Geschichte der sozialen Fürsorge seit der Vorkämpferrolle des alten Kaisers ist eine Geschichte des Erfolges. Mag auch die Zwangsversicherung anfanglich hier und da bemängelt worden sein, je weitere Kreise in die Notlage kamen, sich ihrer Begünstigungen zu bedienen, je mehr verarmte der Ladel. Freilich, wer von den Fürsorgegesetzen die übertriebene Vorstellung hatte, sie würde alle Not bannen, alles Elend beseitigen, mit einem Worte: sie würde die soziale Frage lösen, sah sich enttäuscht. Der Ausgleich der Gegensätze, die unserer Zeit ihr Merkmal geben, kann auf gesetzgeberischem Wege immer nur bis zu einer gewissen Grenze gehen, über die hinaus auch das beste Fürsorgegesetz nicht wirken kann.

Kaiser Wilhelm II. bekennet sich in seinem Erlass aufs neue als Förderer der Arbeiterfürsorge und so mit darf das deutsche Volk hoffen, daß wie bisher, seine Arbeiterschutzgesetzgebung vorbildlich bleibt für alle Völker der Erde.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. Nov. Die Reichstagskommission für die neue Maß- und Gewichtsordnung hat am 16. ds. Mts. dem Reichstage Bericht erstattet. Unsere Gemeinde hat bekanntlich an der Neuordnung des Eichungswesens ein großes Interesse. Ein Antrag zu Paragraph 16: „Gemeinden, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes ein eigenes Eichamt besitzen, dieses zu belassen“, wurde abgelehnt. Dagegen ist von der Kommission folgender Zusatz zu Paragraph 16 mit großer Majorität in Vorschlag gebracht: „Gemeinden, welche ein eigenes Eichamt durch Einführung dieses Gesetzes verlieren, soll zur Erleichterung des Ueberganges eine Vergütung für verlorene Ueberschüsse in der Weise gewährt werden, daß von dem 5jährigen Durchschnitt dieses Ueberschusses ihnen für das erste Jahr fünf Fünftel, für das zweite Jahr vier Fünftel, für das dritte Jahr drei Fünftel, für das vierte Jahr zwei Fünftel und für das fünfte Jahr ein Fünftel ersetzt wird.“

Halver, 20. Nov. Laut Bekanntmachung erfolgt die Auszahlung der Jagdpachtgelder bei der hiesigen Gemeindekasse in der Zeit vom 4.—15. Dezember und zwar des Montags, Donnerstags und Samstags vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr.

Halver, 20. Nov. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist Herr Pastor Luyken in Bonn am 18. d. M. gestorben. Derselbe ist hier früher längere Jahre Seelsorger gewesen und hat in Segen gewirkt. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Schalksmühle, 17. Nov. Das Signalhorn der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr verzehrte gestern Abend kurz nach 11 Uhr die Einwohner unseres Ortes in nicht geringer Aufregung. Glücklicherweise handelte es sich jedoch, wie bald festgestellt wurde, nur um die Bekämpfung eines kleinen Brandes, der in dem Kichen-Schleifkotten am Hammerhaus ausgebrochen war und beim Eintreffen der Wehr bereits als gelöscht angesehen

werden konnte. Von dem massiven Gebäude brannte das Dach nieder, auch wurde ein geringer Vorrat an Holzwaaren ein Raub der Flammen. Nach kurzer Arbeit konnte die Wehr wieder abrücken. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Kierspe, 16. Nov. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde zunächst die Wahl der Schiedsmänner und Stellvertreter vorgenommen. Die bisherigen Schiedsmänner und Stellvertreter wurden wiedergewählt. Sodann wurde Herr Amtmann Büren als Gemeindevorsteher und Herr Fabrikant R. Engstfeld als Stellvertreter wiedergewählt.

Die Beschlüsse des Schulvorstandes und der Schulpflegschaft betr. die Einführung einer neuen Befolgsordnung für die Lehrer wurden einstimmig genehmigt. Der vorgelegte Entwurf zu einem Vertrage zwischen der Schulgemeinde und dem Turnverein Kierspe wurde gutgeheißen. Von dem Schreiben des Herrn Landeshauptmanns vom 29. 10. cr. bezüglich des Wegebaues Bruch-W.-Schmidthausen wurde Kenntnis genommen und beschlossen den Bau des Weges bis zum 1. Oktober 1907 ausführen zu lassen. Das Schreiben des Herrn Landeshauptmanns vom 22. August d. J. Nr. 5786 wurde vorgelegt, jedoch kann sich Versammlung nicht entschließen, von ihrem in der Sache bisher gefaßten Beschlusse Abstand zu nehmen. Dem stellv. Vollziehungsbeamten soll für die Zeit vom 1. Oktober 1906 bis Ende März 1907 eine Vergütung von 125 Mk. aus der Gemeindekasse gezahlt werden. Die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Viehzählung wurde besprochen. Ueber das Gesuch von W. Kayser jr. und Genossen zu Kierspe-Bahnhof soll in nächster Sitzung beschloffen werden. Der Antrag der freiwilligen Feuerwehr Kierspe-Bahnhof wurde vertagt. Der geplanten Namensänderung der Ortschaften Dhl und Bollme in Oberbrügge wurde beigegeben. Von einem Schreiben des Herrn Rechtsanwalts Dr. Stahl zu Hagen und dem Bericht des Herrn Engstfeld wurde Kenntnis genommen. Dem Antrag des Hufschmiedes Aug. Clever zu Borslinghausen soll entsprochen werden, wenn der bisherige Kaufpreis gezahlt wird.

Altena, 19. Nov. In der Fabrik der Firma Stephan Heint. Quinke sprang in der Nacht ein Dampfrohr der neu aufgestellten Lokomotive. Der Werkmeister Regel und ein Monteur, der die Lokomotive aufstellte, wurden zum Teil verbrüht.

Fierlohn, 18. Nov. Vom hiesigen Magistrat war im Hinblick auf die vielfachen Erfahrungen, die Armenverwaltung und Polizei mit der Verschwendungssucht minderjähriger Arbeiter machten, die sich weiterten, ihre bedürftigen Eltern zu unterstützen, und die Löhnung verprahten, eine Vorlage ausgearbeitet worden, die in der Gestalt eines Ortsstatuts, das sich auf die Reichsgewerbeordnung gründet, dem Magistrat die Befugnis zurpricht, auf Antrag von Eltern oder Vormündern den zu Entlohnenden das Verfügungsrecht über den Lohn zu entziehen. Das soll natürlich erst nach eingehender Prüfung der Verhältnisse geschehen. Die Stadtverordneten erkannten in ihrer gestrigen Sitzung die segensreiche Wirkung eines derartigen Statuts rückhaltlos an und erteilten einstimmig ihre Zustimmung.

Nachen, 17. Nov. Die dem Kaiser Karl-Schreine im hiesigen Münster entnommenen kostbaren Gewänder, die die Gebeine Karls des Großen bedeckten, und die zu Studienzwecken nach Berlin gebracht und dort auch dem Kaiser vorgelegt wurden, wurden heute in feierlicher Weise wieder in den Schrein zurückgelegt.

Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer zu Lüdenscheid.

Plenarversammlung am 16. November. Als Handelsrichter bringt die Handelskammer für die im Jahre 1907 zu vollziehenden Ernennungen die Herren Rob. Regel hier und Aug. Wippermann zu Halver in Vorschlag.

In Gemeinschaft mit der Vertretung der Stadt Lüdenscheid hat die Kammer in einer an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten gerichteten Eingabe nochmals die baldige Ausführung des Eisenbahnprojekts Bollme-Ennepe erbeten. Vor letztere gesteuert erscheint, muß die Kammer davon Abstand nehmen, andere Projekte, welche gleichfalls eine bessere Verbindung der Bollmetalbahn mit der Ruhr-Siegbahn streben, zu unterstützen.

Das Kollegium nimmt Kenntnis von verschied. Eingaben der Kammer betr. den hiesigen Bahnhof, die Einrichtung einer Güterabfertigungsstelle in Dohlebrück und die Eisenbahnanschlüsse Hagen-Brügge-Lüdenscheid, sowie von den durch das Präsidium der Kammer gestellten Anträgen betr. die neue Eisenbahnverbindung. Einer Eingabe betr. Ermäßigung der Fracht für Steinbrucherzeugnisse hat die Kammer sich angegeschlossen.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe wünscht Auskunft darüber, ob und in welchem Umfange nach Abschluß der neuen Handelsverträge eine Verlegung industrieller Betriebe nach dem Auslande oder die Einrichtung von Zweiganstalten statgefunden hat. Nach Ansicht der Kammer konnten bei dem zur Zeit flotten Geschäftsgange sämtlicher Branchen, namentlich auch bei dem bedeutend gesteigerten Bedarf des Inlandes, die Folgen der Zollrückführung nach der fraglichen Richtung hin bis jetzt erst wenig in die Erscheinung treten. Es muß jedoch befüchtet werden, daß die s. w. von wirtschaftlichen Vereinen als namentlich auch von Kommunalverwaltungen verschiedener Länder gemachten Anstrengungen, deutsche Fabrikationszweige herüberzuführen, von Erfolg sein werden, zumal man den deutschen Fabrikanten, neben den Vorteilen des Zollschutzes noch wachsende Vergünstigungen in Aussicht stellt. An das Reichsamt des Innern hat die Kammer eine Eingabe betr. die Befreiung der „Fleischnot“ gerichtet.

Die seitens der Behörde getroffene Anordnung, betr. die Angabe des Einkommens der in der industriellen Betrieben tätigen Arbeiter und Angestellten für die Zwecke der Steuererschätzung, ist wie allerorts so auch hier aus lebhaften Widerspruch gestossen. Die Kammer erachtet eine anderweitige Regelung des Einkommensverfahrens dringend für geboten.

Zur parteipolitischen Lage im Wahlkreis Altena-Fierlohn

wird aus Altena geschrieben: In der am vorigen Sonnabend abgehaltenen Versammlung des freisinnigen Wahlvereins, an welcher auch Herr Parteisekretär Kühle-Hagen teilnahm wurde auch die Frage nach einem Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Freisinnigen im hiesigen Wahlkreis angeregt. Die Stimmung für ein derartiges Kompromiß ist allerdings noch nicht geklärt, doch darf ein solches Abkommen als durchaus gesund bezeichnet werden, sofern dabei folgendes beachtet wird: Die Freisinnigen hatten bei der Erstwahl 1906 den Nationalliberalen gegenüber einen Vorsprung von rund 1000 Stimmen. Schon aus diesem Grunde muß an die Kandidatur Müller unbedingt festgehalten werden. Dazu kommt noch etwas Anderes. Der Wahlkreis Altena-Fierlohn kann nur genommen werden in einer Stichwahl mit dem Zentrum. Die Sozialdemokraten bilden das ausschlaggebende Moment, falls ein bürgerlicher Kandidat in die Stichwahl gelangt. Für einen Nationalliberalen würde die Sozialdemokratie unter keinen Umständen eintreten, dagegen ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sie den Freisinnigen unterstützt. Diese Erwägungen müssen u. a. die Nationalliberalen bestimmen, von irgend welchen Zugeständnissen im Wahlkreis Altena-Fierlohn Abstand zu nehmen. Wohl aber gebührt den Nationalliberalen für die eventuelle Unterstützung der Freisinnigen hier umgekehrt auch ein Gegendienst. Ein solcher ist möglich, beispielsweise in Siegen. Wenn auch die Freisinnigen in diesem Kreise intensiv arbeiten, dann steht es fest, daß Stöcker den Wahlkreis an die Nationalliberalen verliert.

in vollkommenster feinsten Ausführung mit nur ersten Preisen ausgezeichnet liefert gegen Monatsraten von 20 Mk. die Firma
Carl Schmitt, Hagen i. W.,
Elberfelderstr. 69.

Keine Anzahlung, kein Preisaufschlag, keine Zinsen
Bei Barzahlung hoher Rabatt. Franko Lieferung
Langjährige Garantie.
Nur bessere Instrumente, wie solche von: **Mand, Berdux, Knake, Ritzmüller, Dörner, Zeiter und Winkelmann** und anderen ersten Klassen Fabriken.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für das zahlreiche Grabgeleit, und die vielen Kranzspenden, sagen wir allen unseren innigsten Dank.
Halver, den 19. November
Familie Becker.

10 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir die Personen angiebt, welche mir Sonntag Nacht den neugelegten Baum, zwischen hier und Heven- dehl ausgerissen haben.

Halver, den 20. Nov. 1906.

Friedr. Grüber.

Wohnung

von 1 oder 2 Zimmern zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäfts- stelle des Allgem. Anzeigers.

1 Spatenanstieler

1 Hammerschmied

zum Recken unterm Federhammer
2 Schüppenschmiede-
gesellen

2 jüngere Arbeiter

gegen hohen Lohn gesucht.
Wohnung kann evtl. sofort gestellt werden.

Wölfe & Co.,

Brügge i W., Heesfeld.

1 gewandter

**Pressen-Arbeiter u.
1 jugendlicher
Arbeiter**

per sofort gesucht.

**Aug. Berghaus, Fabrik-Geschäft
Oberbrügge.**

Suche sofort einige

**Gehülfen
für Wiesenarbeiten**

Aug. Wehner.

Dahlhausen b. Oberbrügge.

Empfehle zu Tagespreisen:

la. russ. Kleie, Kleienmelasse,
Maismehl, Gerstenmehl,
Gerste, Mais, Perlmais,
russ. Hafer, Pferdehäfse,
Weizenmehl u. s. w.
Alb. Berdepe, Halver.

Frische Hasel-Nüsse

„ Walnüsse

„ Paranüsse

„ Feigen

„ Datteln

„ Almeria Weintrauben

„ Zitronen

„ Apfel Pfund von

12 Pfg. an

„empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

**Russ. Gummischuhe
u. deutsche Gummischuhe**

I Qualität
für Herren, Damen und
Kinder

empfiehlt
Fritz Voewen, Halver.

**Delfuchen und
Delfuchennmehl**

angefkommen.
Alb. Berdepe, Halver.

Bekanntmachungen.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemein- de Kierspe sind für die Wahlperiode 1907/1912 nach Vorschrift der § 28 der Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856 zu Gemeinde-Berord- neten gewählt:

für die I. Abteilung:

Herr Kaufmann Richard Vollmann, Vollme

für die II. Abteilung:

Herr Dr. med. Deisting Kierspe und

Herr August Neppel Ebenstück

für die III. Abteilung:

Herr Eduard Fäßbender Böckinghausen.

Es wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Kierspe, den 16. November 1906.

Der Amtmann: Büren.

Bei der heute vorgenommenen Gemeinde-Berordneten-Wahl in der Gemein- de Rönshol sind für die Wahlperiode 1907/1912 nach Vorschrift des § 28 der Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856 zu Gemeinde- Berordneten wieder gewählt:

für die I. Abteilung:

Herr Breunereibesitzer Fritz Haase zu Rönshol

für die II. Abteilung:

Herr Landwirt Friedrich Dörscheln zu Glietenberg.

Es wird dieses mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung beim Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Kiersp., den 15. November 1906.

Der Amtmann: Büren.



Rob. Grüber,

Halver.

Schneidermeister

empfiehlt sich zur Anfertigung
eleganter

Herren-Garderoben.

Größte Auswahl moderner engl. u.
deutscher Stoffe.

Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Halver u. Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

Dachdeckergeschäft

eröffnet habe.

Bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie zur Lieferung sämtlicher Materialien halte mich bestens empfohlen.
Spezialität: Neuanlage von Abzuleitern, sowie Reparaturen.

Hochachtungsvoll

Adolf Bangert,

Dachdeckergeschäft.

N. B. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Ad. Lausberg jr. hierselbst.

Telephon Nr. 29.

Zahn-Institut

von

Fr. Hedderich, Halver i. W.

Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten,

Reinigen der Zähne,

Anfertigung und Umarbeitung von Gebissen,
Reparaturen sofort.

Mäßige Preise

Druckfachen aller Art

liefert schnell und billigt

Wilh. Bell jr., Halver.

Zurückgestellte

Schuhwaren

aller Art gebe noch ohne Preiserhöhung teils unter Einlaufspreis ab.

Gamaschen

in allen Größen und neuesten Verschlüssen, so- wie einige Paar

lange Kniestiefel (Handarbeit)

äußerst billig.

Schuhwarenhandlung

Friedr. Wilh. Bornesed,

Halver, Bahnhofstr.

Wasche mit

**Henkel's
Bleich-Soda**

überall zu haben.

Soester

Bumpenidel

fisch eingetroffen

Frau E. Lausberg, Halver.

Lederhürzen

für Schmiede

Holzkaloschen

zwei Schnallen

sind stets zu haben in der

Leder- und Schuhhandlung

M. Degenhardt, Halver.

Feisch-Sendung prima

Gelee

in Eimer u. Kochtöpfen
angefommen.

Alb. Berdepe, Halver.

Junge fette

Gänse

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Gummischuhe

in allen Größen

stets vorrätig

M. Degenhardt, Halver.

**Rübfachen, Erdnussmehl,
Gerstenmehl, Mehl, Kleie,
und Baumwollsaatmehl**

empfiehlt

**Hugo Lienkämper
Bommert**

Paralines

Schokoladen Bonbons,

Diverse Sorten

Kaffee

soeben in großer Sendung frisch
eingetroffen bei

Frau E. Lausberg, Halver.

Am Freitag morgen, den 23. d.
Mts bin ich mit einer schönen
Auswahl

Rüben

in Brügge, nachmittags in Halver
anwesend.

W. Kierspe, Halver.

**Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.**

Auf Lager vorrätig

Thomasmehl u. Raitit.

Sängerbund Schalksmühle.

Donnerstag den 22. November

abends punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Frish eingetroffen:

500 Pfd. Spekulations

Pfd. 42 Pfg. Ia 58 Pfg.

1000 Pfd. Haselnüsse

Pfd. 34 Pfg.

Feigen sind unterwegs.

Donnerstag treffen 400 Pfund

Almeria Trauben

ein, welche nur 48 Pfg. kosten

werden

fr. Kleinfleisch

Pfd. 39 Pfg.

Hamburger Importhaus

W. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Flechten

Alles und trockene Schuppenflechte, ekroph.
Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Reinhalten, Beinsgeschwüre, Adernbohrer, besei-
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch

mit der besten bewährten

RINO-SALBE

mit von Gift und Säure, Dose Mark 1,-

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot

und Firma Rich. Schubert & Co., Weindöhl.

Fälschungen weisen man zurück.

Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoo-
lett, Venet. Terp., Kampferplaster, Perubalsam

je 5, Eigen 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

**Wasche mit
LUHN'S**

wäscht am besten